

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Dem Meindl Feuerwanger vermachte Jakob der Chundler, Bürger zu Steyr, am 14. September 1360 „ainen panzier“ (Panzer).

„Weinmar der Tiurwanger purger zu Steyr“ und dessen Hausfrau Chunigund gaben anno 1372 zwanzig Güter der Pfarrkirche zu Steyr für eine tägliche Messe und Vesper, weitere drei Wochenmessen und einen ewigen Jahrtag in der Feuerwanger Kapelle. Diese Kapelle befand sich in der Pfarrkirche zu Steyr und wurde dort die „eiserne Kapelle“ genannt. Bei einem Erweiterungsbau der Kirche wurde sie abgetragen.

Derfelbe Weinmar war 1372 Besitzer der Vogelsangmühle in Gmunden. Seine Verwandten hatten die „Chrotendorfer“ und „Lautacher“ in Kirchham beerbt und treten als Inhaber verschiedener Güter in Kirchham, Laakirchen und Roitham auf. So siegelte am 2. Juli 1401 der „erberweise Wolfgang der tewrbanger ze chrotendorf“ den Brief, womit die Kinder „Kargleins von Laizing“ an „Ulrich den Zarn“ zu Kirchham das Erbrecht vom Frauenkloster Traunkirchen auf dem mittleren Gute zu Laizing, Pfarre Kirchham, verkauften.

Die letzten Feuerwanger treten in Urkunden aus den Jahren 1492 und 1511 auf. 1463 war Feuerwang noch im Besitze dieses Geschlechtes, aber schon im Urbar von 1467 erscheint das Gut als Wirtschaftssamt des Stiftes Kremsmünster, das durch Abtrennung einiger Diensthäuser von den Aemtern Oberstallzell und Bettenbach entstand.

Das Wappen der Feuerwanger führt im von Gold und Schwarz getheilten Schilde einen